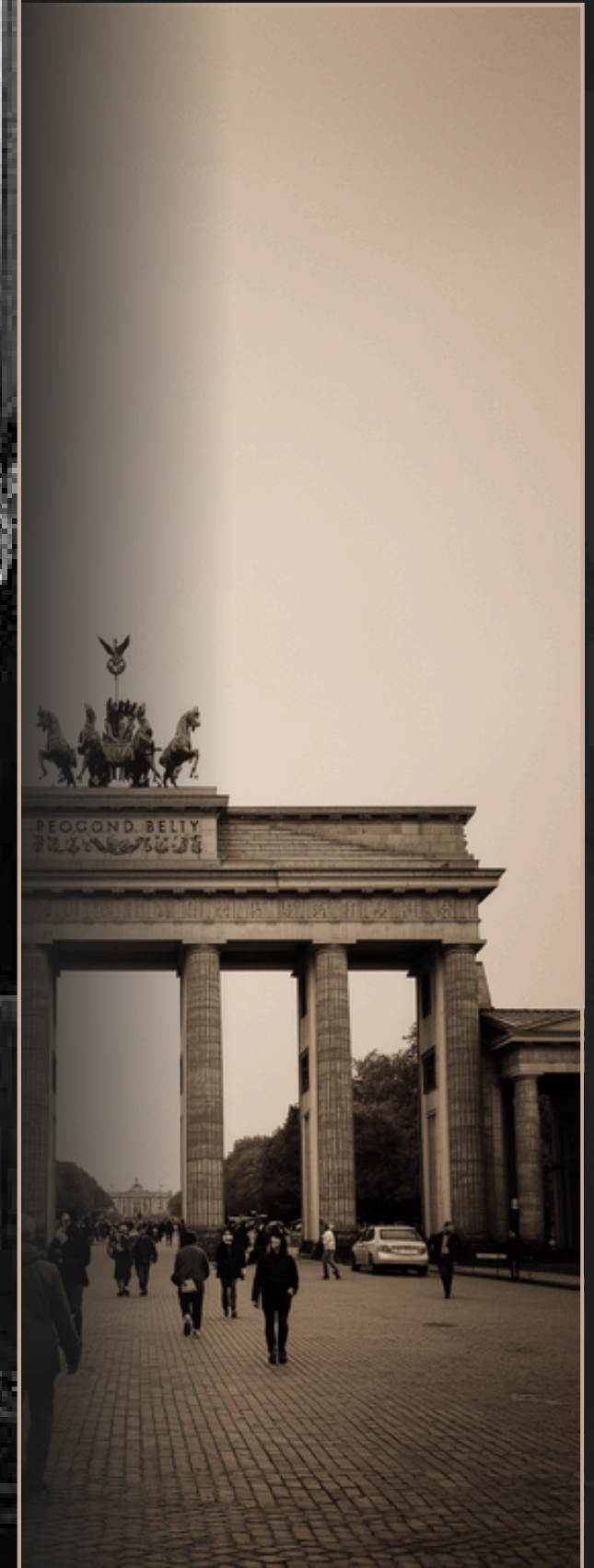


DEUTSCH-POLNISCHE FREUNDSCHAFT

Von der konfliktreichen Vergangenheit zur
europäischen Partnerschaft

Mona Katharina Wiecierz Q1
Projektkurs Europa Herr Wilkes u. Frau Gründler



LEITFRAGE

“ INWIEFERN IST DIE DEUTSCH-POLNISCHE FREUNDSCHAFT
EIN BEISPIEL DAFÜR, WIE VERSÖHNUNG UND
ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA GELINGEN KÖNNEN?

”



HISTORISCHER
HINTERGRUND



WEG DER
VERSÖHNUNG



FREUNDSCHAFT



HEUTIGE HERAUS
FORDERUNGEN

KURZE

ÜBERSICHT

HINTERGRUND

Der Zweite Weltkrieg hinterließ in Polen und Deutschland tiefe Spuren. Polen erlitt enorme Bevölkerungsverluste und große Teile der Infrastruktur sowie kulturelle Einrichtungen wurden zerstört. Die Folgen waren Armut, Krankheiten und ein schwieriger Wiederaufbau. Nach dem Krieg wurde Polen nach Westen verschoben. Dadurch wurden ehemalige deutsche Gebiete wie Schlesien und Pommern Teil Polens. Millionen Polen mussten umgesiedelt werden, während viele Deutsche ihre Heimat verloren oder vertrieben wurden. Diese Erfahrungen prägen bis heute Familiengeschichten und das nationale Gedächtnis beider Länder. Auch heute spielen Fragen der historischen Verantwortung und Entschädigung eine wichtige Rolle. Gleichzeitig wird die positive Entwicklung Polens in Deutschland oft unterschätzt, obwohl sich das Land in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt hat.



DIE GESCHICHTE EINER ZEITZEUGIN

Erna Wiecierz geb. Gottfalk



DER WEG ZUR VERSÖHNUNG

NACH 1945



Die Versöhnung zwischen Deutschland und Polen war nach 1945 ein langer und schwieriger Prozess. Die Folgen des Krieges, die ungeklärte Grenzfrage sowie Diskussionen über Vertreibungen und Entschädigungen belasteten die Beziehungen. Ein wichtiger Schritt war der Warschauer Vertrag von 1970, in dem die Oder-Neiße-Grenze erstmals anerkannt wurde. Weitere bedeutende Meilensteine waren der Warschauer Kniefall von Willy Brandt und der deutsch-polnische Nachbarschaftsvertrag von 1991. Auch die Unterstützung Deutschlands für den NATO- und EU-Beitritt Polens stärkte das Vertrauen zwischen beiden Ländern und förderte die europäische Zusammenarbeit.

DER WARSCHAUER KNIEFALL 1970

Willy Brandt war von 1969 bis 1974 Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Am 7. Dezember 1970 kniete er am Denkmal für die Helden des Warschauer Ghettos nieder. Diese wortlose Geste zeigte Demut und Anerkennung des Leids, das Deutschland im Zweiten Weltkrieg verursacht hatte. Obwohl Brandt persönlich keine Schuld trug, übernahm er symbolisch Verantwortung für die deutschen Verbrechen. Der Kniefall wurde weltweit zu einem Symbol der Versöhnung und erleichterte die Annäherung zwischen Deutschland und Polen. Er zeigte, dass ehrliche Gesten in der Politik Vertrauen schaffen und den Weg für Frieden und Zusammenarbeit öffnen können.





NACHBARSCHAFTSVERTRAG

VON 1991

Am 17. Juni 1991 unterzeichneten Deutschland und Polen den Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit. Nach dem Ende des Kommunismus in Polen und der deutschen Wiedervereinigung begann damit eine neue Phase der Beziehungen. Beide Staaten vereinbarten eine engere Zusammenarbeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie regelmäßige Gespräche auf höchster Ebene. Der Vertrag stärkte das gegenseitige Vertrauen und bestätigte die bestehende Grenze endgültig. Dadurch entstand ein stabiles Fundament für Frieden und Zusammenarbeit in Europa.



ZEITZEUGIN



Małgorzata Wiecierz
geb. Sotkiewicz

geb.: 3.06.1979,
Gryfino



ZUSAMMENARBEIT IN EU UND WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNG

Deutschland und Polen arbeiten heute eng innerhalb der Europäischen Union zusammen. Gemeinsame Schwerpunkte sind Sicherheit, die Unterstützung der Ukraine sowie der Schutz der EU-Außengrenzen. Auch wirtschaftlich sind beide Länder eng verbunden. Durch die gemeinsame Grenze und den EU-Binnenmarkt können Waren schnell und ohne Zollkontrollen gehandelt werden. Polen liefert häufig Bauteile für die deutsche Industrie und Deutschland gehört zu den wichtigsten Handelspartnern Polens. Viele Unternehmen investieren im Nachbarland und schaffen dadurch Arbeitsplätze und neue Entwicklungsmöglichkeiten. Davon profitieren sowohl Arbeitnehmer als auch Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze.

KULTUR, JUGEND UND AUSTAUSCH



Eine wichtige Rolle für die deutsch-polnische Freundschaft spielt der Austausch zwischen den Menschen. Besonders das Deutsch-Polnische Jugendwerk fördert seit 1991 Schüleraustausche, Sprachprogramme und gemeinsame Projekte. Junge Menschen lernen dadurch die Sprache, Kultur und den Alltag des Nachbarlandes kennen. Persönliche Begegnungen helfen dabei, Vorurteile abzubauen und gegenseitiges Verständnis zu stärken. Auch Städtepartnerschaften, Kulturveranstaltungen und gemeinsame Projekte in Grenzregionen fördern die Zusammenarbeit. So entstehen Freundschaften, berufliche Netzwerke und ein stärkeres europäisches Bewusstsein.



HERAUSFORDERUNGEN

Trotz der engen Zusammenarbeit gibt es weiterhin politische Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und Polen. Unterschiede zeigen sich besonders bei den Themen Migration, Grenzkontrollen, Energiepolitik und der Aufarbeitung des Zweiten Weltkriegs. Auch Fragen nach historischer Verantwortung und möglichen Entschädigungen werden weiterhin diskutiert. Solche Konflikte beeinflussen oft die öffentliche Meinung und können Vorurteile verstärken. Wie mir auch bewusst wurde durch ein Ereignis aus meinem persönlichen Leben, bei dem meine Familie und ich in Polen, unserer Heimat waren und dort meine Schwester bei der Verwendung der deutschen Sprache von der polnischen Bevölkerung beleidigt wurde aufgrund der politischen Propaganda. Dennoch bleiben beide Länder wichtige Partner in Europa und arbeiten trotz unterschiedlicher Positionen in vielen Bereichen erfolgreich zusammen.



FAZIT/EIGENE BEWERTUNG



FAZIT

Zusammenfassend haben sich die deutsch-polnischen Beziehungen von einer durch Krieg, Misstrauen und Konflikte geprägten Vergangenheit zu einer engen Partnerschaft entwickelt. Entscheidende Schritte waren die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze, der Warschauer Kniefall, der Nachbarschaftsvertrag von 1991 sowie die Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union. Trotz bestehender Herausforderungen arbeiten beide Länder heute in vielen Bereichen erfolgreich zusammen. Damit kann die Leitfrage insgesamt bejaht werden: Die deutsch-polnische Freundschaft zeigt, dass Versöhnung, Vertrauen und Zusammenarbeit auch nach schweren historischen Konflikten möglich sind und einen wichtigen Beitrag zum Frieden in Europa leisten können.

EIGENE BEWERTUNG

Meiner Meinung nach ist die deutsch-polnische Freundschaft ein gutes Beispiel dafür, wie Versöhnung und Zusammenarbeit in Europa gelingen können. Trotz einer sehr schwierigen Vergangenheit haben beide Länder gelernt, miteinander zu arbeiten und gemeinsame Lösungen zu finden. Besonders wichtig sind dabei Dialog, gegenseitiger Respekt und der Austausch zwischen jungen Menschen. Gleichzeitig zeigt das Beispiel, dass Versöhnung ein langfristiger Prozess ist und auch heute noch Herausforderungen bestehen. Insgesamt beweist die deutsch-polnische Beziehung jedoch, dass Frieden und Zusammenarbeit selbst nach schweren Konflikten möglich sind.

QUELLENANGABE

Websites:

- Konrad-Adneauer-Stiftung
- Deutsches Polen-Institut
- Spiegel
- zeugen-portal
- Swr
- deutscheundpolen.de
- euronews

Videos:

- “50 Jahre Kniefall Willy Brandt[...]” -Spd

Erfahrungen:

- meine eigenen
- meiner Eltern
- meiner Familie

DZIEKUJĘ DANK!

Eine Freundschaft, die Europa stärkt

